

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Opfingen

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

2) *Holzrelief*: Gestalt eines h. Abtes ohne Mitra, mit der Inschrift: SANCTVS · BERNARDVS; gute Arbeiten vom Anfange des 16. Jhs.; in der Reliefbehandlung und dem Faltenwurf den bekannten Reliefs aus Wangen und der Bodenseegegend nicht unähnlich; womit indess der Ursprung dieser Stücke nicht etwa dahin verlegt werden soll. Die Bemalung ist in späterer Zeit erneuert worden. Die Reliefs befinden sich jetzt in der Alterthumssammlung der Stadt Freiburg.

Gemälde

3) *Gemälde* auf Holz: h. Katharina mit reichem Kopfschmuck und Schwert, in $\frac{3}{4}$ Lebensgrösse — Rückseite leer. Recht gute Arbeit des 15. Jhs.

4) *Gemälde* auf Holz: Maria, vor einem Verkündigungsbild. Auf dem Spruchband Rest der Inschrift (ave maria gra)CA PEÑA. Gute Malerei des 15. Jhs. von derselben Hand. Alles Uebrige ist schlechte Zopfarbeit. (K.)

OPFINGEN

Schreibweisen: Hoffnchen 1139; Obfingen 1147; Opfingen Anf. 13. Jh.

Prähistorisches

Prähistorisches: Am östlichen Abhang des Tunibergs, eine Stunde nördlich von Munzingen, wurde ein Thonscherben eines Gefässes der jüngeren Steinzeit (jetzt in der Universitäts-Sammlung in Freiburg) gefunden (s. Schumacher in Schau ins Land, 27. Jahrgang 1900, p. 13 f.). (W.)

Pfarrkirche

Kirche (sant Nicolaus Kilchun 1344). Der Betraum der ganz einfachen protest. *Pfarrkirche*, die hoch über dem Ort auf ummauertem Friedhof liegt, ist neu, der seitlich davon stehende *Thurm* mit Satteldach hingegen alt. In seinen unteren Stockwerken nur durch schmale Schlitz erhellet, wird das Glockengeschoss von vier weiten Schallöffnungen ohne Gewände durchbrochen.

Thurm

Glocke

Eine ältere *Glocke* hat sich hier noch erhalten (Durchmesser 0,78 m), die 1698 von *Onoferion* (?) *Roth · und · Albert · Weitenauer · und · Hans · Vlrich · Roth · zu Basel* gegossen wurde.

Die ehemalige Friedhofkirche von Opfingen und dem nah gelegenen Weiler S. Nikolaus, *S. Bartholomae* genannt (erw. 1347) stand im jetzigen Gewanne 'Bigarten' auf der Höhe zwischen den beiden Dörfern und wird als Filiale der Kirche '*Wippehrtskilch*' auf dem Tuniberg bereits 1353 genannt; heute ist sie völlig verschwunden.

Kapelle

Auch in S. Nikolaus befand sich eine heute ebenfalls nicht mehr vorhandene *Kapelle*, tit. s. Nikolai, deren Ruinen noch Anfang dieses Jahrhunderts sichtbar gewesen sein sollen.

Eine weitere Kapelle, *S. Katharinenkapelle*, wird in der zweiten Hälfte des 15. Jhs. erwähnt (GLA.).

Fachwerkhaus

Das *Haus No. 61* in Opfingen, am Kirchberg gelegen, ist der alte Pfarrhof, ein hochragendes, vierstöckiges Fachwerkhaus mit dem Giebel nach der Strasse und weiten malerischen Holz-Gallerien.

Badhof

Der nahe bei S. Nikolaus in den Wiesen stehende *Badhof*, ein einfaches, aber interessantes Gebäude, mag vielleicht das Schloss sein, das vor etwa 150 Jahren den Herrn von Rüppurg und im 14. Jh. der Freiburger Patrizierfamilie Geben gehörte. Zwei Giebelhäuser werden durch zwei quergestellte Gebäudetrakte an beiden Giebelseiten mit einander verbunden und umschliessen so in der Mitte einen engen rechteckigen

Hofraum, der in den verschiedenen Stockwerken von hölzernen Gallerien umgeben wird, auf die sich Stuben und Kammern öffnen. Ein spitzbogiges gothisches Portal, auf dessen rechtem Seitengewände ein Baden-Hachbergischer Wappenschild mit Helm und Helmzier ausgehauen ist, führt in das Innere, das leider heute in Folge vielfacher Um- und Neubauten von der ehemaligen Ausstattung nichts mehr enthält. Die ganze Anlage erscheint als interessanter Rest einer ehemaligen Wasserburg, deren breite Gräben heute in saftige Wiesen umgewandelt sind. (B.)

Ortsadel erw. zw. 1100 bis 1337. Es waren zwei verschiedene Familien, die des Craft von O. und die des zähringischen Dienstmannes Cuno. Von den Zähringern ging die Vogtei an die Grafen von Freiburg über, welche 1367 den Ort mit Badenweiler vereinigten. Er wurde 1445 hachbergisch-sausenbergisch, 1504 badisch.

Eine Burg zu Opfingen erw. 1528. (K.)

SANCT GEORGEN

Schreibweisen: in Hardchirihha villa 804 S. Gall. UB. III 3, 684; Harthchillea 1178; Hartkilch 1367; Sant Jergen 1524.

Litteratur: Bader Fahrten I 99—105; Mone Qs. II 98.

Kirche (plebanus de Hartchilche 1223; eccl. Hartkilch cum capellis videlicet Uffhusen et Wendlingen cum filia Adelnhusen zw. 1360 bis 1370, Lib. marc.; kilchherre ze Hartkilch 1387). Die parrochialis eccl. s. Georgii de Hartkirch war 1382 der Kartause bei Freiburg incorporirt (GLA.) worden; 1390 kam der Ort zum Theil, 1504 ganz an die Johanniter, welchen später auch die Vogtei zufiel.

Kirche

Im Thurme der modernen kath. Pfarrkirche a. s. Georgum hängt eine alte *Glocke* (Durchmesser 1,16 m), auf der sich oben in 5,5 cm breiten Schriftbändern folgende Inschrift in gothischen Minuskeln vorfindet:

Glocke

do + man + zalt + noch + ih̄s̄ + purt + x̄v + vu + m + goteſ̄ + namen + wart +
ih̄ + goſen + und + m + der + er + deſ̄ + hepen + helgen + retter + ſant +
jergen + namen +

Auf der Glockenwandung ist ausserdem in Relief die Figur eines Bischofs mit Mitra und Stab, die Rechte segnend erhoben, aufgegossen, und weiter die Gestalt eines Hundes, sowie eines Fuchsen (?) in ziemlich kräftiger Modellirung. (B.)

In der Kirche eine *Holzstatuette*, h. Anna selbdritt, sehr bewegte Barockskulptur, nicht schlecht.

Holzstatuette

Hinter dem Chor auf dem Kirchhof *Grabstein* mit Wappen 1692.

Grabstein

Ein Ortsadel erw. im 13. Jh. (vergl. Krieger S. 624).

S. MÄRGEN

Schreibweisen: cella sancte Marie in Nigra Silva 1275, Lib. dec.; sant Marien 1311 f.; sante Meriun 1316; s. Mârien Celle in dem Swartzwalde 1384 f.; Meryenzelle 1463.

Litteratur: Handschriftliches, verz. bei Mone Qs. I (64); Gerbert HNS. I 477, II 84; Petri Snevin Ecclesia stira 233—239; Gall. christ. V 1075; Neugart EC.